

Öffentliche Zusammenarbeit

Ein Weg in die Nachhaltigkeit

Das Program "Schülerpension in Gastfamilien" finanziert sich durch eine Kooperation zwischen den Organisationen der Zivilgesellschaft und dem staatlichen Verteilungssystem sozialer Mittel

Die Dorfstiftung eröffnet neue "Schülerpensionen in Gastfamilien" immer in Partnerschaft mit den zuständigen kommunalen Behörden.

Während einer anfänglichen Periode von 3 Jahren zeigt sich, inwiefern das System der Schülerpension in einer bestimmten Gemeinde anwendbar ist. Dies ist häufig von den spezifischen Charakteristiken der Region abhängig. Während diesen 3 Jahren bekommt die lokale Stadtverwaltung sukzessiv mehr



Anerkennung der ECLAC

In dem Wettbewerb "Erfahrungen in sozialen Innovationen", initiiert von der ECLAC (Economic Comisión for Latin America and the Caribbean), hat die Dorfstiftung den zweiten Platz von 800

Teilnehmern erreicht. Der erste Platz ging nach Porto Alegre in Brasilien.



Die Dorfstiftung

Die Dorfstiftung ist eine bolivianische Non-Profit-Organisation, die seit 1991 in Bolivien arbeitet. Die Stiftung ist davon überzeugt, dass der Kampf gegen die Armut in den ländlichen Gebieten Boliviens beginnt. Ihre Mission ist die Verbesserung der Lebensbedingungen in den ländlichen Gebieten, sodass die Einwohner ein würdevolles Leben im Einklang mit ihrer sozialen und natürlichen Umwelt führen können. Die Stiftung unterstützt das System der "Hilfe zur Selbsthilfe" und leistet lokale Arbeit in verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel Bildung, nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Demokratie.

Ynacachi: Plaza Libertad
La Paz: Cañada Strongest N° 1573, San Pedro
Postfach: 9564
Telefon / Fax: 2-2124413 / 2-114434
www.fundacionpueblo.org
E-Mail: mail@fundacionpueblo.org

Fundación Pueblo
The Village Foundation / Die Dorfstiftung



Programm

"Schülerpension in Gastfamilien"

**Ein Programm in
Zusammenarbeit mit der
kommunalen Regierung,
welches den Zugang zur
Schule fördert und ein
zusätzliches Einkommen für
die indigenen Frauen generiert**

Schulabbruch in ländlichen Gebieten

In ländlichen Gegenden Boliviens unterbrechen viele Kinder frühzeitig die Schule. Zu den häufigsten Gründen gehören Armut, mangelndes Interesse, Verpflichtungen im Haushalt, verspätete Zuschüsse zum Bildungssystem, Probleme in der Familie, mangelnde Bildungsqualität sowie große Entfernungen zwischen den Herkunftsgemeinden der Kinder und der nächstgelegenen Bildungseinrichtung.



Schülerpension in Gastfamilien

Seit 1997 wurde die *Schülerpension in Familien* durch die Dorfstiftung in mehreren ländlichen

Gebieten Boliviens etabliert, mit dem Ziel, möglichst vielen Kindern den Zugang zu einer Basisausbildung von acht Jahren zu ermöglichen. Dies gilt insbesondere für Mädchen und Jungen aus benachteiligten Völkerguppen, welche zum Großteil indigenen Dörfern angehören.

Durch unser Programm *Schülerpension in Familien* ermöglichen wir Mädchen und Jungen, die weit entfernt von der nächsten Mittelpunktschule wohnen, ihre Erstausbildung dort fortzusetzen.

Die aus zerstreuten Gemeinden stammenden Kinder werden während der Schultage (von Montag bis Freitag) in den Häusern von Gastfamilien untergebracht. Dort erfreuen sie sich am familiären Zusammenleben, Unterkunft und vollständiger Versorgung (Frühstück, Mittagessen, Zwischensnack und Abendessen).

Die Gastmütter stammen aus denselben soziokulturellen Gruppen wie die Kinder, die sie in ihr Heim aufnehmen. Dies verhindert den kulturellen Bruch, welchen eine Internatsunterbringung mit sich bringen würde. Die Eltern der Stipendiaten selbst wählen die Gastmütter im Ort der Mittelpunktschule aus, wobei sie auf Kriterien wie menschliche Qualitäten, Erfahrungen im Umgang mit Kindern und dem Ansehen im Dorf zurückgreifen. Der Erfolg des Programmes basiert auf einer Beziehung von Vertrauen zwischen beiden Seiten.



Am Nachmittag stehen den Mädchen und Jungen der *Schülerpension in Familien* Räumlichkeiten zur Freizeitgestaltung sowie zur Lernunterstützung zur Verfügung. Dadurch sollen ihre Lernkompetenzen und motorischen Fähigkeiten gefördert werden, was die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung stärkt.

An den Wochenenden und in den Ferien kehren die Kinder in ihre Familien in den Heimatgemeinden zurück. So ist sichergestellt, dass die familiären Bindungen nicht zerstört werden.

Auf diese Weise wird außerdem der althergebrachte Brauch „Utawawa“ wiederbelebt, im Sinne dessen Schüler aus abgelegenen Orten in Häusern von Familien in größeren Dörfern untergebracht werden, jedoch unter Beseitigung der traditionellen Kinderarbeit.



Ganzheitliche Hilfe für die Gemeinde

Für ihren Dienst der Unterbringung, Versorgung und Betreuung der Stipendiaten des Programmes erhalten die Gastmütter eine finanzielle Vergütung pro Schultag und betreutem Kind.

Auf diese Weise wird eine wichtige, zusätzliche Einkommensquelle für indigene Frauen auf dem Land geschaffen, wodurch sich die Lebensqualität in der Gemeinde verbessert.



Des Weiteren hat die Dorfstiftung in den letzten Jahren ein Pilotprojekt gestartet, das sich mit der Verbesserung der Unterkünfte, der sanitären Grundversorgung sowie die Stärkung der Agrarwirtschaft in den Gemeinden der Schülerpensionen befasst.